Antrag des Gemeinderates
vom 6. Oktober 2016
an den Einwohnerrat

wettingen
stern an der limmat

2015-5749

Zwischenbericht Schulraumplanung bis 2030, Kenntnisnahme; Genehmigung der Grundlagen

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Der Einwohnerrat hat das Postulat SP/WettiGrüen vom 16. Mai 2013 betreffend Schulraumplanung 2013-2028 überwiesen und am 10. September 2015 einen Kredit von Fr. 107‘000.00 dafür gesprochen.

Von November 2015 bis Juni 2016 erarbeiteten die beauftragen Planungsunternehmen Landis AG und SWR Infra AG in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung die Module 1 - 4 und einen Zwischenbericht. Dieser wurde in einer Vernehmlassung den Schulleitungen (16. Juni 2016), der Schulpflege (15. August 2016) und dem Gemeinderat (8. September 2016) präsentiert. Gemeinderat und Schulpflege stehen hinter den Empfehlungen des Zwischenberichts, welche als Grundlage für die kommenden Module insbesondere für die Standortstrategie in Varianten (Modul 5), die Machbarkeitsstudie (Modul 9) und die Wirtschaftlichkeitsrechnung (Modul 10) dienen.

Der Einwohnerrat soll sich einerseits mit den Resultaten der Analyse vertraut machen und andererseits die Grundlagen der Planung bis 2030 genehmigen, insbesondere
- die Prognosen des Bevölkerungswachstums
- die Siedlungsentwicklung
- die künftig höheren Klassengrössen nach Schulstufe
- und die daraus resultierenden Anzahl Klassen
- und notwendigen Schulraumflächen nach Schulanlage

Im Saldo darf davon ausgegangen werden, dass auf Grund der heutigen Prognosen bis 2025 der bestehende Schulraum nach Fertigstellung der Dreifachturnhalle und mit Verschiebungen der Nutzungen innerhalb der Schulareale zwischen den Schuleinheiten und durch geringfügige Anpassungen ausreicht. Danach zeichnet sich im Bereich der Primarschulstufe ein weiterer Schulraumbedarf ab.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat vom Zwischenbericht Kenntnis zu nehmen und diesen für die weitere Planung zu genehmigen.

1 Einleitung/Ausgangslage

Der Einwohnerrat hat das Postulat SP/WettiGrüen vom 16. Mai 2013 betreffend Schulraumplanung 2013-2028 überwiesen und am 10. September 2015 einen Kredit von Fr. 107‘000.00 dafür gesprochen.

Von November 2015 bis Juni 2016 erarbeiteten die beauftragten Planungsunternehmen Landis AG und SWR Infra AG in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung die Module 1 - 4 und einen Zwischenbericht. Dieser wurde in einer Vernehmlassung den Schulleitungen (16. Juni 2016), der Schulpflege (15. August 2016) und dem Gemeinderat (8. September 2016) präsentiert.

2 Projektorganisation

Das Projekt wurde in der Bearbeitung durch den Gemeinderat, die Schulpflege, die Arbeitsgruppe Schulraumplanung sowie das beauftragte Planungsunternehmen begleitet. Die Arbeitsgruppe Schulraumplanung besteht aus Philippe Rey, Ressortverantwortlicher Gemeinderat, Thomas Sigrist, Präsident Schulpflege, Samuel Kern, GL Schule, Urs Heimgartner, Abteilungsleiter Bau und Planung, Marcel Aebi, Ressortverantwortlicher Schulpflege.

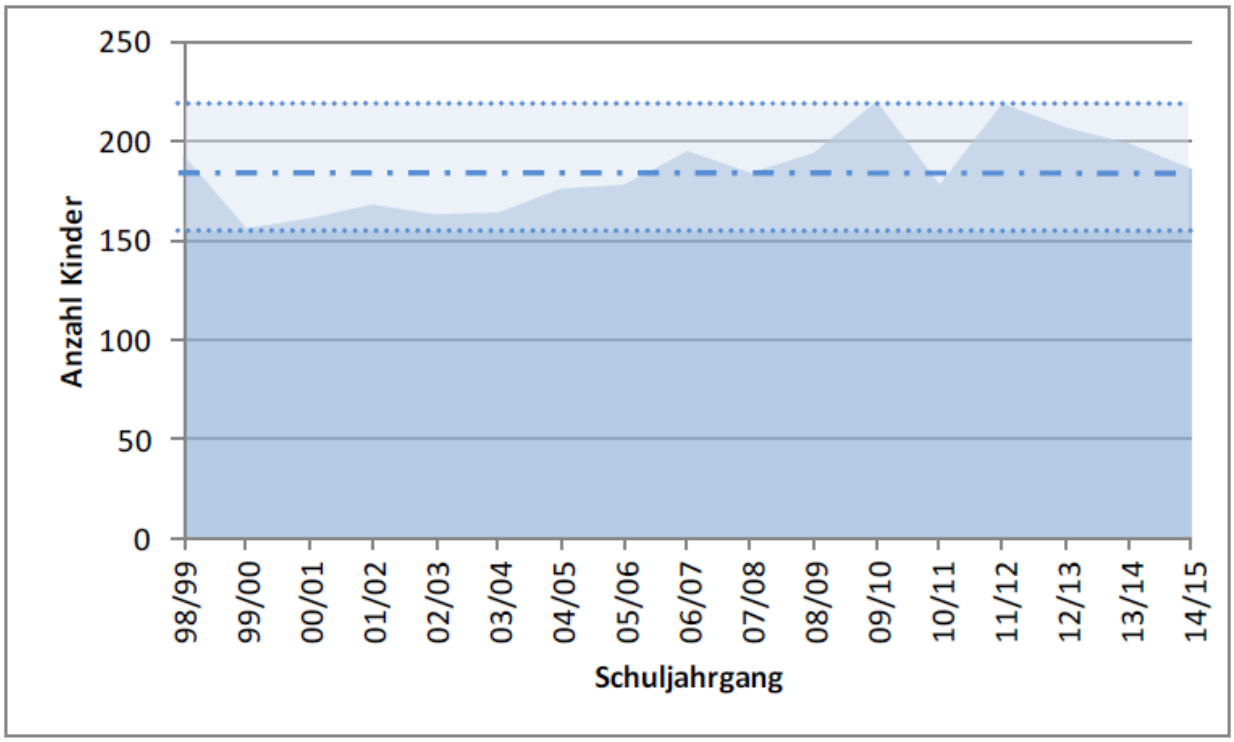
In der ersten Phase bis zum vorliegenden Zwischenbericht wurden die folgenden Module bearbeitet:

Modul 1	Projektorganisation	Präzisierung und Konkretisierung der Aufgabestellung, Gesamtorganisation und Terminierung inkl. Projektablaufplan
Modul 2	Grundlagenerarbeitung	Sichtung Planungsgrundlagen (Pläne, Statistiken, Planungsvorhaben), Aufbereitung und Visualisierung Planungsgrundlagen
Modul 3	Bestandesaufnahme	Aufnahme aller Schulbauten und deren Raumnutzungen (visualisiert), aller Aussenräume und deren funktionaler Nutzung (visualisiert), quantitativer Raumbestand, differenziert nach Standort, Stufe und Raumtyp
Modul 4	Analyse	Schülerprognose aufgrund raumplanerischer und sozioökonomischer Aspekte; Richtraumprogramm pro Stufe aufgrund Stufentafeln und Belegungsdichten; genereller Raumbedarf aufgrund Richtraumprogramm/Schülerprognose; Gegenüberstellung Raumbestand/Raumbedarf (Bilanz); Ausweisung Erweiterungspotenziale pro Standort/Nutzung; Quantitativer Aussenraumbestand, differenziert nach Standort/Nutzung

3 Analyse

3.1 Schülerzahlentwicklung

Ein Blick auf die Entwicklung der Schülerzahlen und deren Schwankungen und deren Auswirkungen zeigt die Notwendigkeit einer fundierten Schulraumplanung. Die Schülerzahlen steigen über 15 Jahre insgesamt, jedoch sehr unterschiedlich nach Schuljahr und Schulstufe:



Die Anzahl Kinder pro Jahrgang steigt dabei von 156 auf 185 (1999/2000 - 2014/2015) an, die kinderreichsten Jahrgänge liegen bei 220 Kindern in den Jahren 2009/2010 und 2011/2012. Die Abweichungen zwischen den einzelnen Jahrgängen sind enorm:

- Maximal: 220 Kinder/SJg (2009/2010)
- Minimal: 156 Kinder/SJg (1999/2000)

Die durchschnittliche Jahrgangsgrösse der letzten 15 Jahre liegt somit bei 185 ± 35 Kinder pro Schuljahrgang, wobei der Wert von 185 Kindern in den letzten Jahren nicht mehr unterschritten wurde. Somit gilt eher 185 + max. 35 Kinder pro Schuljahrgang. Diese stark schwankenden Zahlen der „Kinder pro Schuljahrgang“ erschweren die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Schulraumplanung sind deshalb Ausgleichszimmer einzuplanen. Diese dienen dazu, Schwankungen in den Kinderzahlen aufzunehmen und auszugleichen.

3.2 Entwicklung der Schulinfrastruktur

Aufgrund des Schülerwachstums und der Harmonisierung der Schulstruktur (HARMOS), was im Kanton Aargau zur Bildung einer 6-jährigen Primar- und 3-jährigen Sekundarstufe führte, erlebt Wettingen eine rege Bautätigkeit für die Volksschule:

- Bau Doppelkindergarten im Langäcker mit Tagesstruktur (im Betrieb)	2012-13
- Aufstockung Schulanlage Margeläcker (Primar + Sereal, im Betrieb)	2013-15
- Neubau Primarschulhaus Zehntenhof (Primarklassen 5 + 6, im Bau)	2015-17
- Neubau KG Rosenau von 1 zu 2 Abteilungen durch Pavillon Dorf	per 1.8.2016
- Neubau Dreifachturnhalle Margeläcker (projektiert)	2017-18

Die Resultate der Analyse zeigen, dass im Bereich der Primarschule bis 2030 Schulraum für 13 - 16 Klassen geschaffen werden muss. Dies ist vermutlich nur durch einen Schulhausneubau zu bewältigen. Der zusätzliche Raumbedarf auf Stufe Kindergarten (2 - 3 Klassen) und Oberstufe (4 - 6 Klassen) fällt deutlich geringer aus. Die Machbarkeitsstudie wird dazu die notwendigen Erkenntnisse und Optionen ergeben.

3.3 Prognosen (Zwischenbericht Module 1 - 4)

Im Schuljahr 2015/2016 (IST-Zustand) wurden in Wettingen folgende Regelklassen geführt (ohne Integrations-, Klein- und Einschulungsklassen):

Kindergartenstufe	21 Klassen	396 Schüler	Ø 18.8
Primarstufe 1-4	35 Klassen	713 Schüler	Ø 20.3
Primarstufe 5-6	14 Klassen	313 Schüler	Ø 22.4
Oberstufe	33 Klassen	608 Schüler	Ø 18.4
Total	103 Klassen	2‘030 Schüler	Ø 19.7

Die Erhebung der momentan in Wettingen wohnhaften Kinder zeigt, dass sich die Kinderzahl pro Gebiet sehr schwankend und unterschiedlich verhält. Wettingen hat auch pro Schuljahr stark schwankende Anzahl Kinder pro Schuljahrgang. Tendenziell ist die durchschnittliche Jahrgangsgrösse der „jüngeren“ Jahrgänge grösser als diejenige der „älteren“ Jahrgänge. Diese doch stark schwankenden Zahlen der Anzahl Kinder pro Schuljahrgang erschweren die Klassenbildung und die Bewirtschaftung der vorhandenen Räumlichkeiten.

Aufgrund der bestehenden Bauzonen, dem aktuellen Überbauungsstand sowie von Einschätzungen der baulichen Entwicklung kann eine Entwicklungsaussage über Wettingen, Neuenhof und Würenlos erstellt werden. Gemäss Einschätzungen der Bau- und Planungsabteilung Wettingen wird die Bevölkerung von Wettingen, gestützt auf die kantonalen Prognosen, bis 2030 auf 25‘000 Einwohner und bis 2040 auf 27‘120 Einwohner wachsen. Im Raumkonzept Aargau ist die Gemeinde Wettingen, gemeinsam mit Baden, als urbaner Entwicklungsraum bezeichnet. Die Bau-, Kinder- und Schülerprognosen stützen sich auf die Angaben der Bau- und Planungsabteilung Wettingen. Die festgelegten Entwicklungsperspektiven sowie Realisierungszeiträume dienen als Basis für alle weiteren Berechnungen.

Bis zum Planungshorizont 2030 (in 15 Jahren) werden folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler in Wettingen die Schule (pro Stufe) besuchen, was zu folgenden Anzahl Klassen führt:

Planungshorizont	**2030**	**2030**	**zu heute**
Kindergarten	ca. 465-490 Schüler	ca. 23-25 Klassen	ca. + 2-3 Klassen
Primarschule	ca. 1‘300-1‘375 Schüler	ca. 62-65 Klassen	ca. + 13-16 Klassen
Sereal	ca. 300-320 Schüler	ca. 15-16 Klassen	Total OS: ca. + 4-6 Klassen
Bezirksschule (mit Neuenhof und Würenlos)	ca. 470-485 Schüler	ca. 22-23 Klassen	

Gemäss der Saldobetrachtung sind auf den Schulanlagen verschiedene räumliche Abweichungen, vor allem Klassenzimmer, Gruppenräume, Ausgleichszimmer und Aufenthalts-/ Blockzeitenräume, gegenüber dem Soll-Zustand vorhanden. In einem nächsten Schritt ist zu prüfen, ob und wie Optimierungen in den Raumumnutzungen, Umbauten, Anbauten oder Neubauten erfolgen können. Besonderer Beachtung gilt es auch der ungenügenden Turnhallenkapazität zu schenken. Für die gesamte Schule besteht ein aktuelles Defizit von 2,3 Turnhallen.

4 Schlussfolgerungen

4.1 Festlegung der Klassengrössen

Der Kanton Aargau gibt im Schulgesetz Rahmenbedingungen bezüglich minimaler und maximaler Anzahl Schüler pro Klasse vor. Für die weiteren Betrachtungen werden deshalb folgende Werte verwendet:

Stufe	kant. Minimum	Heute Wettingen	kant. Maximum	Basiswert Schulraumplanung
Kindergarten	7	ø 18.8	24	ø 20
Primarschule	12	ø 20.3	25	ø 21
Realschule	11 bzw. 13*	ø 11.5	22	ø 19
Sekundarschule	13 bzw. 15*	ø 17.4	25	ø 21
Bezirksschule	19	ø 21.5	25	ø 21

**) Der Regierungsrat hat auf das Schuljahr 2016/2017 hin die Minimalzahlen an der Oberstufe um zwei Schülerinnen und Schüler pro Klasse erhöht. Bestehende Klassenzüge wurden aber auch bei "Unterbeständen" nochmals bewilligt und dürfen fertiggeführt werden.*

Der Basiswert der Schulraumplanung stellt eine Richtgrösse für die Planung dar. Die einzelnen Klassengrössen können darunter oder darüber liegen. Sie liegen aber immer noch deutlich unter dem kantonalen Maximum.

An der Oberstufe bedarf es einer besonderen Betrachtung, da die einzelnen Schultypen sehr unterschiedliche Klassengrössen aufweisen:

Bezirksschule	17 Klassen	365 Schüler	ø 21.5
Oberstufe Sereal			
- Realschule	6 Klassen	69 Schüler	ø 11.5
- Sekundarschule	10 Klassen	174 Schüler	ø 17.4
- Kleinklasse Oberstufe(KK)	2 Klassen	24 Schüler	ø 12.0
- Total Sereal	18 Klassen	267 Schüler	

Die heutigen tiefen durchschnittlichen Klassengrössen an der Realschule sind einerseits das Produkt der kantonalen Vorgaben (bisher 11 Schülerinnen und Schüler) und der dadurch erreichten hohen individuellen Förderung in diesem anspruchsvollen Schultyp (hoher Anteil Fremdsprachiger, anstehende Berufswahl mit schlechten Voraussetzungen und damit geringer Motivation) und andererseits den insgesamt geringen Schülerzahlen geschuldet: Bei 69 Realschülerinnen und -schülern, verteilt auf drei Jahrgänge (1., 2. und 3. Realschule), ergeben sich 23 Jugendliche pro Jahrgang, was knapp über dem Maximum einer Klasse liegt und damit zu zwei kleinen Klassen führt. Dies veranschaulicht, dass hohe Zielgrössen bei den Klassen allein nicht für einen hohen durchschnittlichen Schülerbestand sorgen.

4.2 Auswertung / Fazit

Zusammenfassend ergeben sich für die Planungshorizonte bis 2030 folgende Klassenzahlen:

Planungshorizont		IST	2020	2025	2030
Kindergarten	Total ca. KIGA-Klassen	22 (mit Rosenau II)	**20***	**22**	**23-25**
Primarschule	Total ca. PS-Klassen	49	**53**	**56-58**	**62-65**
Sereal	Total ca. Sereal-Klassen	16	**12***	**13-14**	**15-16**
Bezirksschule	Total ca. Bez.-Klassen	17	**18***	**20**	**22-23**

*) *Die Reduktion der Klassenzahlen gegenüber dem IST-Zustand kommt durch die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl Schüler pro Klasse zustande.*

Daraus dürfte hervorgehen, dass im Bereich der Primarschule durch die steigende Anzahl Klassen per Mitte der 2020-er Jahre Schulraum im grösseren Umfang geplant werden muss.

Der genaue Verlauf der Entwicklung der Kinder-/Schülerzahlen und damit der Anzahl Klassen hängt stark von der Art und dem Realisierungszeitpunkt der neuen Überbauungen sowie der inneren Verdichtung ab. Wichtig ist es daher, den Verlauf der Kinderzahlen im Sinne einer rollenden Planung in regelmässigen Abständen (2 - 3 Jahre) zu überprüfen. Es braucht weitere Zwischenerhebungen per 2020 und 2025.

Die festgelegten ø Klassengrössen wurden gegenüber dem Ist-Zustand deutlich erhöht und orientieren sich an den maximalen Vorgaben des Kantons. Dieser Vorschlag bildet einen realistischen und durchführbaren Zustand ab. Das Kantonale Maximum sollte aus folgenden Überlegungen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden:

- Erhaltung der Qualität des Unterrichts: Eine individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrperson ist bei grossen Klassen immer weniger möglich, die Unterrichtsstörungen (Unruhe einzelner) nimmt zu und führt generell zu einer mangelnden Konzentration bei allen Schülerinnen und Schülern.
- Hohe Klassengrössen setzen Flexibilität bei der Klassenzuteilung voraus. Dies widerspricht der Beibehaltung des pädagogischen Konzepts mit Jahrgangsklassen, welche mindestens zwei Jahre bei derselben Lehrperson bleiben und insgesamt als Gruppe während der ganzen Primarschulzeit (PS1-2, PS3-4, PS5-6) zusammenbleiben. Falls das Maximum angestrebt wird, werden jahrgangsdurchmischte Klassen und jährliche Umteilungen von Schülerinnen und Schülern notwendig.
- Ebenso wird von den Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern eine räumliche Flexibilität gefordert, d.h. der Wohnort kann bei der Einteilung kaum mehr berücksichtigt werden, es kommt zu längeren Schulwegen innerhalb der Primarschulstufe.
- Bei Spitzenjahrgängen (220 Schülerinnen und Schüler im 1999/2000 und 2009/2010) kommen bereits volle Klassen an ihre Grenzen und führen zur Eröffnung von zusätzlichen Klassen, andererseits besteht die Möglichkeit, auf Spitzenjahrgänge mit Erhöhung der Schülerzahlen bis zum Maximum zu reagieren.
- Die Flexibilität bei den Schülerzuteilungen (häufige Umteilungen) würde auch eine Flexibilität bei den Anstellungen von Lehrpersonen voraussetzen. Das Gesetz über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL) lässt diese Flexibilität kaum zu (keine Anreihung von befristeten (Ketten-)Verträgen, Pensenschwankungen nur innerhalb von 25 %).

- Aus den vorgenannten Gründen würde die Schule Wettingen für Eltern und Lehrpersonen an Attraktivität verlieren.
- Die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Wettingen mit ausgeprägten Quartier- und Vereinskulturen und der Zusammenhang von Kindern aus derselben Wohngegend würden unter den flexiblen Zuteilungen leiden.

5 Weiteres Vorgehen

In einem nächsten Schritt werden die folgenden Module bearbeitet:

Modul 5	Standortstrategie in Varianten	Mögliche Verteilungen der Schulstufen auf die Standorte in Varianten; Evaluation der Best-Variante als Standortstrategie
Modul 6	Standorte Kindergarten	Platzierung der Kindergarten unter Einbezug des Ersatzes des Doppelkindergartens "Gluri-Suter-Huus" sowie Überprüfung der KG-Strategie
Modul 7	Standorte Musikschule	Überprüfung der Standortstrategie der Musikschulangebote (zentral und dezentral) und künftige Verteilung auf die Schulstandorte
Modul 8	Standorte Tagesstruktur	Platzierung der Tagesstrukturangebote auf die Schulstandorte und mögliche Weiterentwicklung
Modul 9	Machbarkeitsstudie	Prüfung der Machbarkeit (Neubelegung Bestand, Ausweisung Massnahmen); Belegungskonzepte + Aussenraumkonzepte
Modul 10	Wirtschaftlichkeit	Ermittlung der Investitionskosten pro Standort (Genauigkeit ± 25%); Etappierungsmöglichkeiten der Massnahmen; Terminplan, Finanzplan

6 Sicht des Gemeinderats und der Schulpflege

Gemeinderat und Schulpflege sehen angesichts der Siedlungsentwicklung und des Bevölkerungswachstums der nächsten Jahre (ausser für die 3-fach-Turnhalle, vgl. Bericht vom 8. September 2016, S. 56) keinen dringenden Handlungsbedarf. Mittelfristig jedoch, d.h. spätestens ab 2025 wird gemäss den Prognosen die Schaffung von Schulraum durch Neubauten notwendig. In diesem Sinne empfehlen Gemeinderat und Schulpflege die Schulraumplanung fortzusetzen und nach deren Abschluss mit einer rollenden Planung die weitere Entwicklung zu begleiten.

***

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

1. Der Einwohnerrat nimmt vom Zwischenbericht Schulraumplanung bis 2030 Kenntnis.

2. Der Einwohnerrat genehmigt die Grundlagen für die weitere Planung und erwartet den Abschlussbericht bis Ende 2017.

Wettingen, 6.Oktober 2016

Gemeinderat Wettingen

Dr. Markus Dieth	Urs Blickenstorfer
Gemeindeammann	Gemeindeschreiber

Aktenauflage
- Bericht Schulraumplanung Wettingen 2016-2030 vom 8. September 2016 (zusätzlich elektronisch auf Homepage)